

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 7. September 1837.

I.

A n e k d o t e.

Aus seiner Kinderzeit erzählt Napoleon in den von ihm selbst verfaßten Memoiren Folgendes: Ich erinnere mich noch, unter den mancherlei Märchen, womit mich meine Wärterin einzuschläfern suchte, daß sie in einer Nacht, da ich durchaus nicht einschlafen konnte und sie nicht in Ruhe ließ, zu mir sagte: „Napoleon, sei ruhig und still, und ich will Dir das Königreich Korsika geben, wenn Du groß bist.“ — „Und Frankreich?“ — „Auch Frankreich dazu.“ — „Und die ganze Welt?“ — „Auch diese sollst Du haben; aber nun sei still und verlange nicht mehr, denn sonst müßtest Du Gott den Vater selbst entthronen wollen.“ — Ich war von diesem Gespräche so ergriffen, daß, als sich meine Augen schlossen, ich noch immer für mich wiederholte: „Ich werde König von Korsika, von Frankreich und der Welt sein, so hat mir Saveria (das war der Name der Wärterin) versprochen; aber ich will Nichts mehr verlangen, denn sonst müßte ich Gott den Vater selbst entthronen wollen.“ — Damit steht Folgendes in Verbindung, was dort ebenfalls erzählt wird. „Ich war außerordentlich wißbegierig; ich wollte die Ursachen der Naturwunder, die mich umgaben, und den Zustand des Landes kennen lernen.
Mei-



Meine Fragen setzten meinen Großonkel Lucian oft in Erstaunen, der sich übrigens darin gefiel, in mir ein künftiges Licht der Kirche zu sehen. „Er wird,“ sagte er, „Archidiaconus werden, dieser kleine Napoleon; vielleicht auch Bischof und Cardinal.“ Und dann, sich unterbrechend, fragte er mich: „Willst Du Papst werden?“ Ich aber erwiderte: „Nein, aber König von Korsika und Frankreich.“ — „Nun!“ antwortete dann Lucian mit Lächeln, „das ist immer etwas.“

II.

Eis und Feuer.

Ein mit Eis aus dem Himalaya befrachtetes Schiff, welches im Juni 1835 nach Calcutta kam, wäre fast in Flammen aufgegangen. Als man sich anschickte, die Ladung auszuschießen, fand man die Balken des Verdecks beinahe glühend. Der Grund davon lag in der großen Menge Stroh, welche dem Eis als Emballage diente. Beiläufig bemerkt, auch das Eis war flüssig geworden.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 16. Sonnt. n. Trin. (10. Sept.) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat. Katechismuspredigten: Montag den 11. Septbr. um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Mittwoch den 13. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Freitag den 15. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Candidat Hildebrandt. Allgem. Beichte, Sonnabend den 9. Sept. um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Elaes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 5. September 1837.

| | 1 Eblr. 11 Sgr. 3 Pf. | bis 1 Eblr. 16 Sgr. 3 Pf. |
|--------|-----------------------|---------------------------|
| Weizen | 1 , 3 , 9 , | — 1 , 6 , 3 , |
| Roggen | — , 22 , 6 , | — , 25 , — , |
| Berke | — , 17 , 6 , | — , 22 , 6 , |

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 26sten April 1824 S. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1838 ein Gewerbe im Umherziehen fortführen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom

10. bis

10. bis 30. September c.
in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr zu Rath-
hause bei dem Herrn Stadtschreiber Lincke persönlich an-
zumelden. Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt-
Meldrolle der Hausirer geschlossen. Spätere An-
meldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmo-
natlich sammlungsweise von uns befördert, und
die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die
Gewerbscheine nicht sogleich zum Anfange des künftigen
Jahres hier eingehen.

Halle, den 26. August 1837.

Der Magistrat.

Beim Aufgange der Jagd machen wir die Pächter
der städtischen Jagdreviere darauf aufmerksam, daß die
Jagenden weder selbst, noch mit ihren Hunden die noch
unabgemäheten Getreidfelder betreten dür-
fen, widrigen Falls sie für allen dadurch angerichteten
Schaden verhaftet sind.

Halle, den 4. September 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück ge-
sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Hofrath Ferber in Dresden.
- 2) An den Schuhmachergesellen Haak in Krosigk.
- 3) An den Oekonom Döring in Dahlwenden.
- 4) An die Wittwe Helt in Wurzen.
- 5) An Frau Knaben in Magdeburg.
- 6) An Hrn. Ober-Steuer-Einnehmer Schneider in Seehausen.
- 7) An Hrn. Dr. med. C. Hirse-
mann in Grätz.
- 8) An den Pferdehändler L. Lö-
zins in Alt-Strelitz.
- 9) An den Leinweber Har-
mann in Walbitz.
- 10) An Hrn. Regierungs-Präsident Graf v.
Bonin in Merseburg.
- 11) An Hrn. August Tem-
pel in Camburg.
- 12) An Hrn. Handlungs-Commis-
Tem-

Tempel in Camburg. 13) An Hrn. Dr. Hellmuth hier. 14) An den Steuermann Lautenscheid in Magdeburg. 15) An Hrn. Pastor Mellin in Bromberg. 16) An Philipp Ammer in Mangelrode. 17) An den Schullehrer Müller in Leitzendorf.

Halle, den 5. September 1837.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors:

Reinstein.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Nachverzeichnete Sachen, als:

ein seidner Pompadour nebst 14 Sgr. 2 Pf.,

ein Schnupftuch,

ein Paar Handschuhe,

ein silberner Kaffeelöffel,

ein Paar Drill-Pantalon,

ein Singham-Oberrock,

7 Handtücher,

ein Tischtuch,

ein Pompadour mit 18 Sgr.,

eine goldene Busennadel,

ein goldner Ohrring,

eine Nadehacke,

ein Umschlagetuch,

eine wollne Börse mit

17½ Sgr. Preuß. Courant,

2½ Sgr. Braunschw.,

10 Centimen,

eine Börse mit 3 Sgr. 11 Pf.,

sind als gefunden und herrenlos bei uns in verschiedenen Zeiträumen eingeliefert und niedergelegt worden.

Indem wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, so fordern wir die Eigenthümer einer jeden solchen Sache hiermit auf, binnen 14 Tagen, und spätestens

den 2. October d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor



vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Cäsar zu erscheinen, und das Eigenthum an der verlorenen Sache bei Verlust des Rechtes nachzuweisen.

Halle, den 18. August 1837.

Königl. Preuss. Landgericht.
Belger.

Die Wirthschaft, so wie die Nutzung von einer Wiese und Garten des hiesigen Pfälzer-Schießgrabens, soll von Ostern 1838 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden, und ist dazu ein Termin im Locale dieser Schützen-Gesellschaft auf den

17. September c. Vormittags 11 Uhr anberaumt. Qualificirte Pachtlustige werden demnach hierzu eingeladen, und können die nähern Bedingungen vorher bei dem Schützenhauptmann, Polizei-Inspector Hesse, eingesehen, auch solche unter portofreiem Ansuchen gegen Erstattung der Copialien erlangt werden.

Halle, den 6. August 1837.

Der Vorstand der Pfälzer-Schützen-Gesellschaft.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mit allen Arten vergoldeter Bilder, und Spiegelrahmen, Kron- und Wandleuchtern, Gardinen-Verzierungen, Goldleisten von allen Breiten, so wie alle alte Vergoldungen sehr billig wieder wie neu hergestellt werden, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Da jetzt alles so bei mir eingerichtet ist, jeden gleich und nach Wunsch zu befriedigen, so versichere ich auch bei guter und prompter Arbeit die billigsten Preise.

Seh me, Vergolder und Bildhauer.

Kleiner Schlamm im Vertramschen Hause Nr. 972.

Die erwartete Sendung
neuester dunkler Kleidertattune
empfang und empfiehlt als höchst geschmackvoll
Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Ich wohne jetzt im goldnen Ringe, früher Schützenhof Nr. 759.
S. Gaudig, Nadler.

Die Wattenfabrik, Brüderstraße, empfiehlt alle Sorten Doppelwatten à Stück 6 Pf. auch 1 Sgr. billiger als früher.
Gustav Jonson.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir wieder eine große Auswahl von sehr schönen Sophaestellen fertig geworden sind, so wie dazu passende Dohrstühle, Kommoden, Tische u. s. w., und verkaufe zu sehr billigen Preisen. Auch sind die Särge bei mir immer am billigsten.
Menschner, Tischlermeister.
Rannische Straße Nr. 499.

Runkelrüben: Rohzucker für 1 Zhr. 7 u. 8 Pfund,
und Runkelrüben: Syrup à Pfund 1½ Sgr. bei
Joh. And. Otto.
Große Klausstraße Nr. 873.

Ein Frauenzimmer in gesezten aber noch rüstigen Jahren wünscht zu Michaelis als Kinderumhne oder Wirtschafterin ein Unterkommen. Mehrere solide Dienstmädchen kann geehrten Herrschaften empfehlen das Versorgungs-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Einen Lehrling sucht
Schumann, Schneidermeister.
Leipziger Straße Nr. 398.

Ein in der Nudelfabrikation bewandertes Arbeiter, welcher einer solchen Fabrik vorstehen kann, findet unter vorteilhafter Bedingung ein Unterkommen; Näheres bei Ernsthal.

Einen Lehrling wünscht sogleich der Buchbinder C. Wagner, Ritterstraße Nr. 682.

Eine Stube, Kammer und Küche, so auch ein Pferdestall und gutes Brunnenwasser, am Hospitalplatze in Nr. 1994^b ist von jetzt an zu vermieten.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Küche und Vorkammer ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten in Nr. 2143 Strohhofspitze.

Am letztvergangenen Donnerstage den 31. August c. sind von den auf dem Grabe meiner verstorbenen Tochter, der verehelichten Tischlermeister Kretschmann, stehend den 2 Cedern die Wipfel abgeschnitten und die Zanken abgerissen worden.

Wer mir den Thäter dieser abscheulichen Chicane namhaft macht, damit ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält Einen Thaler Belohnung.

Halle, den 3. September 1837.

Der Pfannenschmidtmeister Beck.

Kräftige und ordnungsliebende Arbeiter können bis Ende dieses Jahres, nach Befinden der Umstände auch noch länger, auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Neuglück zu Nietleben Beschäftigung erhalten, und haben sich deshalb bei dem Schichtmeister Wernicke in Wettin zu melden.

Es sind noch mehrere Tausend gute Lehmsteine zu haben bei Walther, Steinweg Nr. 1703.

Ergebenste Einladung.

Zum bevorstehenden Viehmarke beabsichtige ich Sonntags den 10ten d. M. Abends ein frugales Abendbrot in meinem Zelte auf dem Hofmarke zu geben, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde, sowohl die hiesigen als auswärtigen, freundschaftlichst einlade. Bei ungünstiger Witterung ist mein Zelt geheizt.

Halle, den 7. September 1837.

Pfister.

Sonntag den 10. September ist Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dslau.

Freitag den 8. Sept., so wie Sonn- und Mittwoch, findet Unterhaltungs- und Tanzlust, so wie Abends Erleuchtung auf der Rabeninsel statt, wozu ergebenst einlader

F. Salzmänn in Böllberg.

Künftigen, so wie alle folgenden Freitage, ist Concert im Garten des Herrn Funke.

G. Kurz.